

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 13 (1957)

Rubrik: Dokumente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bien souvent sur ta terre ô Israël, nous avons entendu les pas de
Celui qui disait:

«En vérité je vous le dis
vous ne me verrez plus
que vous ne disiez:
Béni soit Celui qui vient
au nom du Seigneur...»

ARBEITSTAGUNG DES DEUTSCHEN EVANGELISCHEN AUSSCHUSSES FÜR «DIENST AN ISRAEL»

Würzburg 11.—13. März 1957

Der «Deutsche Evangelische Ausschuss für Dienst an Israel» (Vorsitzender Professor D. Rengstorf-Münster) hat in diesem Jahre davon Abstand genommen, die jährliche Tagung «Kirche und Judentum» einzuberufen. Er veranstaltete statt dessen in Würzburg eine interne Arbeitstagung. Für diesen Entschluß waren vor allem maßgebend die Eindrücke, die sich aus der Arbeit der vergangenen Jahre aufdrängten. Sie erforderten eine Selbstbesinnung, unter welchen Voraussetzungen sinngemäß die Arbeit weiter geschehen könne. Für diese Tagungen war immer wesentlich gewesen, daß es zu einem ernsthaften Religionsgespräch zwischen Christen und Juden gekommen war. Man kann sogar sagen, daß sie der einzige Ort für ein solches Gespräch in den letzten Jahren gewesen sind. In der Aussprache darüber wurde immer wieder hervorgehoben, welche Bedeutung die Tagungen für kirchliche Kreise, zumal unter Theologen, gehabt haben, nicht zuletzt für Studenten der Theologie, die stets in großer Anzahl an den Tagungen teilgenommen hatten. Gerade durch diese Tagungen war die Frage um Israel in der Kirche neu belebt. Es hieß auch, daß es wesentlich sei, daß die Kirche sich der Frage um das Geheimnis Israel stelle. Und darum sei die Begegnung mit dem Judentum so wichtig. Sie diene zur ernsthaften Erfassung des Glaubensinhaltes des Judentums, was Israel in der Begegnung mit dem lebendigen Gott habe und was etwa das Christentum nicht mehr habe.

Von jüdischer Seite wurde hervorgehoben, daß eine Zurückhaltung sich aus dem Ressentiment der Vergangenheit erkläre. Im Hintergrund aber stehe bei der Auseinandersetzung immer das Problem «Mensch». Gerade darum sei es wichtig, daß Christen und Juden einander sich finden, um aus

einer «Verkrampfung» herauszukommen. Es wurde darum auch von jüdischer Seite gesagt, daß man bei den Tagungen stets einen sinnvollen Kreis gefunden habe; die Gespräche, die man miteinander geführt habe, seien für sie immer eine Bereicherung gewesen.

Selbstverständlich war man sich gegenseitig bewußt, daß stets die Gefahr besteht, «Monologe» zu führen anstatt aufeinander hin zu reden. Darum bedürfe es immer neuer Stichworte zur gegenseitigen Ansprechbarkeit. In einer engeren Sitzung wurde dann für das kommende Jahr wieder eine größere Studententagung vereinbart. Sie soll vom 3. bis 7. März 1958 in Würzburg stattfinden und unter dem Thema stehen: «Heilige Tradition.»

Bemerkt sei noch, daß in einer ernsthaften Aussprache «Das Problem des Antisemitismus in der Bundesrepublik» zur Behandlung kam, über das Dr. C. C. Schweitzer von der Bundeszentrale für Heimatdienst ein einleitendes Referat gab. Den Auftakt der Tagung bildete der Vortrag von Landesrabbiner Dr. Wilhelm, Stockholm, über «Leo Baeck — Jude und Europäer». Leo Baeck, der bekanntlich vor kurzer Zeit 84jährig gestorben ist, war recht eigentlich der letzte Repräsentant des deutschen Rabbinertums, der sich tapfer der Auseinandersetzung mit dem Christentum stellte. Es sei nur erinnert an sein Lebenswerk «Wesen des Judentums», in welchem er sich mit Harnacks «Wesen des Christentums» auseinandersetzte.

NOTIZEN ZUM ZEITGESCHEHEN

Ein notwendiger Besuch

Der Generalsekretär der UNO hat in Jerusalem seine Aufwartung gemacht. Daß es dazu hohe Zeit war, ist jedem klar, der weiß, daß man in Israel nicht mehr viel Sympathie für die UNO und deren Generalsekretär hat. Möge der Besuch nun dazu beitragen, die nachgerade gespannten Beziehungen zu bessern.

Die Meinung Guy Mollets

In einer Botschaft an den Landeskonvent der weiblichen

Sektion des amerikanischen jüdischen Kongresses, der im Mai dieses Jahres in Washington stattfand, gibt Guy Mollet seiner Bewunderung für die Kühnheit der israelischen Soldaten und den Erfolg ihrer Armee Ausdruck und fährt fort: «Und doch ist dieser Staat der am meisten bedrohte, der die größte Berechtigung hätte, sich über einen Mangel an Wohlwollen der internationalen Organisation zu beklagen. Es geziemt sich, daß alle freien Völker, die um Gerechtigkeit und Demokratie be-